

Liebe Schwestern und Brüder,

der Krieg in der Ukraine dauert an und immer mehr Geflüchtete kommen auch in Sachsen an. Nachfolgend möchten wir Ihnen einige Informationen weitergeben und bitten Sie, diese auch an Engagierte in Ihren Kirchgemeinden weiterzuleiten.

### **Wo finden Sie Informationen und Hinweise?**

Informationen zu Spendenmöglichkeiten, Hilfe und Unterstützung für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine, zu Friedensgebeten und der Friedensthematik finden Sie auf der Internetseite der Landeskirche:

<https://www.evlks.de/aktuelles/frieden-und-hilfe/>

Diese Seiten werden fortlaufend aktualisiert – somit lohnt es sich, immer wieder einmal dort nachzuschauen.

Die Diakonie Sachsen hat alle Informationen auf der Seite <https://www.diakonie.de/ukraine> gebündelt.

### **Ansprechpartner zum Thema „Ukraine“ in Landeskirche und Diakonie**

Sowohl in der Landeskirche als auch in der Diakonie Sachsen gibt es aktuell Krisenteams, welche Informationen sammeln und weitergeben, Kontakt zu den zuständigen Stellen beim Freistaat und in den Landkreisen halten und Anfragen im Blick auf die Unterstützung Geflüchteter hier und anderswo koordinieren.

Weiterhin gibt es nun **in jedem Kirchenbezirk eine Ansprechperson** für die Fragen der Ukraine-Hilfe. Eine Übersicht mit Telefonnummern und E-Mail-Adressen finden Sie im Anhang. Diese Ansprechpersonen sind auch den Landkreisen genannt worden. Ihre Aufgabe ist insbesondere die Kommunikation zwischen Landkreisen / kreisfreien Städten und Kirchenbezirken sowie die Vernetzung mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren.

Die **zentrale Ansprechgruppe im Landeskirchenamt** erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse: [ukr@evlks.de](mailto:ukr@evlks.de).

Ihr gehören an

- OKR Christoph Seele, Beauftragter der Ev. Landeskirchen beim Freistaat Sachsen (Kontakt zum Freistaat und der EKM, EKBO),
- Albrecht Engelmann, Flüchtlingsbeauftragter der EVLKS (Kontakt zu den Ansprechpersonen in den Kirchenbezirken und Flüchtlingshilfe-Netzwerken),
- Michael Zimmermann, Beauftragter für Friedens- und Versöhnungsarbeit der EVLKS (für Jugendarbeit und Friedensthematik),
- Kerstin Böttger, Referentin für Migration bei der Diakonie Sachsen (Kontakt zu Diakonie / Flüchtlingsnetzwerken),
- Pfarrer Matthias Fischer (Bischöfkanzlei),
- Tabea Köbsch (Kommunikation / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit).

### **Hinweise an Kirchgemeinden zu Wohnungen für Geflüchtete**

Folgende Informationen bitten wir Sie zu beachten, wenn Sie als Kirchgemeinde eine Wohnung für die vorübergehende Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung stellen wollen:

Handelt es sich bei der Wohnung um eine Dienstwohnung, ist die Nutzung durch Flüchtlinge möglich, wenn die Dienstwohnung vorübergehend nicht für einen Pfarrer benötigt wird. Ob dies der Fall ist, prüft das Grundstücksamt in Abstimmung mit dem Landeskirchenamt.

Für leerstehende Mietwohnungen und Dienstwohnungen, die nach Mitteilung des Grundstücksamtes vorübergehend zur Verfügung gestellt werden können, nehmen Sie bitte mit den zuständigen Stellen in den Landkreisen und kreisfreien Städten Kontakt auf, um Ihr Wohnungsangebot mitzuteilen (s. Kontaktübersicht).

Die Landeshauptstadt Dresden sucht beispielsweise Wohnungen, die für mindestens ein Jahr angemietet werden können.

Signalisiert die Kommune Bedarf, nehmen Sie bitte für alles weitere, insbesondere für die Vertragsgestaltung die Unterstützung des Grundstücksamtes in Anspruch (Frau Böttger [grundstuecksamt@evlks.de](mailto:grundstuecksamt@evlks.de)).

Die Überlassung des Wohnraums erfolgt in erster Linie durch einen genehmigungspflichtigen Geschäftsraummietvertrag zwischen der Kirchgemeinde einerseits und der Kommune / dem Landkreis oder einem anerkannter Träger der Wohlfahrtspflege (Diakonie, Johanniter u.a.) andererseits, die den Wohnraum Flüchtlingen zur Verfügung stellen.

### **Begegnungsräume und andere Angebote für Geflüchtete**

Viele ukrainische Geflüchtete sind dezentral untergebracht. Um untereinander in Kontakt zu kommen und eine Vernetzung zu fördern, sind Begegnungsangebote und Begegnungsräume sinnvoll. In Abstimmung mit den Kommunen können Kirchgemeinden solche Angebote in ihren Räumen anbieten.

### **Frieden stiften und die Logik des Krieges in Gedanken und Worten durchbrechen**

Landesbischof Tobias Bilz bittet alle Christen in Sachsen: „Wir hier in Deutschland sind nicht direkt von diesem Krieg betroffen, aber wir alle sind doch von ihm erschüttert. Ich wünsche mir und uns alles Gottvertrauen gegen die Angst und die Sorge, die uns umtreibt. Ich wünsche mir und uns allen, die wir täglich Nachrichten eines Krieges verfolgen, dass wir ganz bewusst Gedanken und Worte gegen die Logik des Krieges setzen. Und ich wünsche mir und uns allen die Tatkraft um das Leid der Betroffenen und Geflüchteten zu lindern.“

Die gestern beschlossene Stellungnahme der EKD-Kirchenkonferenz finden Sie hier:

<https://www.ekd.de/kiko-ekd-gewalt-beenden-dem-hass-entgegentreten-72457.htm>

Der Beauftragte für Friedens- und Versöhnungsarbeit der EVLKS, Michael Zimmermann, ergänzt:

*„Wo der Frieden werden soll, da kommt es auf uns an. Es kommt auf uns an, die Worte zu wägen, Unrecht beim Namen zu nennen – und doch nicht zu hassen.“* (Annette Kurschus, Ratsvorsitzende der EKD anlässlich der Friedenskundgebung am 27.2.22 in Berlin) Krieg wird durch Hass ausgelöst und durch ihn begleitet. Das war und ist auch beim Krieg in der Ukraine der Fall. Der Funke des Hasses kann überspringen. Inzwischen berichten russischsprachige Menschen hier bei uns von Ablehnung und Angriffen durch Deutsche und von Angst, ihre Muttersprache in der Öffentlichkeit zu sprechen.

Wir sind aufgefordert,

- dem Hass keinen Raum zu geben, egal wer das Ziel ist,
- eigenen Ärger und eigene Enttäuschung nicht auf diejenigen zu projizieren, die keine Schuld tragen,
- mit Worten, Gesten und Zeit für diejenigen da zu sein, die Opfer von Hass und Gewalt sind,
- Brücken zwischen Menschen zu bauen, wo es möglich ist – aber auch zu ertragen, wenn andere nach ihren Erlebnissen über solche Brücken nicht gehen können.

Es kommt auf uns an, nicht zu hassen und damit Zeugnis vom Evangelium Jesu Christi zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

Tabea Köbsch  
Pressesprecherin  
Leiterin der Stabsstelle für Kommunikation und Koordination

---

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt Sachsens  
Lukasstraße 6, 01069 Dresden  
Tel. 0351 4692-114, Fax 0351 4692-144  
<http://www.evlks.de>